

Inhaltsübersicht:

Unter 1—5:

Ämter: Ab 1624: Bodendorf, Stadl an der Mur und Ranten.
Dazu ab 1731: Scheifling und Krakau.

Ab 1754 (4): Probierte Meiergründe.

Nur unter 1624 (1): Amt Haidenpuecher.

Sonstiges: Unter 1624 (1): Verschiedene Zehente. — Unter 3 b: Die Schlaffenthaleralm. — Unter 3 c: Der Meierhof zu Irnfritzdorf.

306. St. Gotthard, Gut.

Mit der Rafeseder—Gült. (1830—1837 Gut Fürstenthal genannt).

1. Stiftregister: 1662/1663. StiA. St. Lambrecht.

2. a) Weinfechsungseinlage 1700. V. 6.

b) Bergrechtseinlage 1720. Nr. 64.

3. Theresianischer Kataster:

a) Gut St. Gotthard. Mit Subrepartition 1753 (U 1—24).

Bei G H 57 (Herrschaft Gösting).

1811 wurde das Schloß St. Gotthard samt Wirtschaftsgebäuden gesondert abverkauft, während die verbleibenden Untertanen und 3 Dominikal-Weingärten 1813 der Herrschaft Gösting inkorporiert wurden (ThK G Indexband f. 79, 70 und 184).

b) Gut St. Gotthard, mit Stiftreg. Extr. 1747, und Rafeseder-Gült mit Freihaus in der Armenhausgasse zu Graz (G H 274^{1/2}), dem Amte Kroisbach bei Graz (mit den ehemaligen Grundstücken am Kroisbach G H 269) (U 1—5) und den 1827 von der Herrschaft Neuschloß herdanerkauften Ämtern Niederschöckl (U 121—134) und Michelbach (U 135—151). Mit Neuem Rektifikationsbefund und Subrep. Tab. o. J. G H 64.

1830 ließen sich Vinzenz und Anna Fürst ihren Freihof St. Gotthard mit den aus dem Josef Rafesederischen Verlasse erkauften Ämtern Niederschöckl, Michelbach und Kroisbach unter der Benennung „Gut Fürstenthal“ inkorporieren, durch Verordnung vom 4. II. 1837 wurde dieser Name jedoch wieder in die alte Bezeichnung „St. Gotthard“ umgeschrieben. (ThK G Indexband f. 184 und 514).

4. Schätzungen und Beschreibungen:

a) 1785 Jänner 7, St. Gotthard: Schätzungsprotokoll der Dominikalgründe.

A. St. Gotthard 1/1.

b) c. 1790: Ausweis über den Schätzungs- und Verkaufswert der zugehörigen Waldungen.

1793 VII 10, Graz: Beschreibung und Schätzung der Waldungen und Hölzer. A. St. Gotthard 1/2

c) 1791 Juni 30, St. Gotthard: Gutsbeschreibung.

1791: Nutzungs- und Kapitalsanschlag. Mit Untertanen-Schuldigkeitstabelle. A. St. Gotthard 1/3.

5. Grundbücher:

- a) Amt St. Gotthard (U 1—60) siehe unter Herrschaft Gösting.
- b) Rafesedergült mit den Ämtern Kroisbach bei Graz (U 1—5), Niederschöckl (U 121—134) und Michelbach (U 135—151).
 1. GbNR BG. Graz Umg. Nr. 129. Abg. um 1830.
 2. U 1—5, 121—134, 146, 152, 153: GbNR BG. Graz Umg. Nr. 130. Abg. um 1880.
 3. U 135—144: GbNR BG. Wildon Nr. 82. Abg. 1883.
 4. U 137, 138, 145, 147—151: GbNR BG. Graz Umg. Nr. 131. Abg. um 1880.

Inhaltsübersicht:

Unter 1: Die Ämter St. Gotthard, Premstätten, Gersdorf an der Mur und Lind bei St. Veit am Vogau.

Unter 2: Bergholden ohne örtliche Gliederung.

Unter 3 und 5: Untertanen des Amtes St. Gotthard und der Rafesedergült mit den Ämtern Kroisbach bei Graz, Niederschöckl und Michelbach. (Siehe dazu auch unter der Bestandaufnahme in 3 b).

Nur unter 3 a: Untertanen, die zur Kirche St. Gotthard Lichtgeld zahlen. — Zinsmost und Bergrecht.

307. Grabenhofen, Herrschaft.

1. Bergrechtseinlage 1720. Nr. 198.
2. Theresianischer Kataster:
 - a) Herrschaft Grabenhofen. Mit Stiftreg. Extr. 1747 und Subrep. Tab. 1764. G H 61½.
 - b) Freihof Grabenhofen mit Mühlen und Grundstücken außerhalb des Sacktores zu Graz und einem Weingarten in Grabenhof. G H 61½ a.
 - c) Ein Acker und Wiesengrund am Rosenberg ob Graz und Haus Nr. 983 daselbst. G H 61½ b.
3. Grundbücher:
 - a) Ämter Empersdorf (U 1—20), Semriach (U 21—41), Fürstenfeld (U 129—136) und Glojach (U 137—140) und Bergämter Empersdorf (BU 3—23), Fürstenfeld (BU 24—37) und Glojach (BU 38—48).
 1. Berainungsprotokoll: GbAR Nr. 4664. c. 1770.
 2. Lastenbuch: GbAR Nr. 4650. (I) c. 1770.
 3. U 5 a, 11 a, 22 a, 35 a, 129 a, 130 a, b, c, 132 a, 137—140 und BU 38—48: GbAR Nr. 4651. (III) c. 1770.
 4. GbAR Nr. 5792 (ohne Bergamt Glojach). c. 1795/1820.
 5. U 1—20 und BU 3—23: GbNR BG. Wildon Nr. 83. Abg. um 1880.
 6. U 21—41: GbNR BG. Frohnleiten Nr. 25. Abg. um 1880.
 7. U 129—136 und BU 24—37: GbNR BG. Fürstenfeld Nr. 159. Abg. um 1880.
 8. U 137—140 und BU 38—48: GbNR BG. Kirchbach Nr. 36. Abg. um 1880.